

Die Untertanen des Fürstentums Liechtenstein bitten Joseph Johann von Liechtenstein, den Landschreiber Johann Sebastian Deyl nicht zu entlassen, weil dieser für das Land bisher so viel Gutes getan hat und allgemein so beliebt ist. Ausf. Liechtenstein, 1727 Februar 22, AT-HAL, H 2614, unfol.

[1] Durchleüchtigster hertzog.

Gnädigster landtsfürst und herr, herr, etc., etc.¹

Mit höchstem bedauern des ganzen landts und sonderheitlich unßer, der alten lands vorgesezten, auch der jeztmahligen landtammänner und gericht ist aller orthen zu vernehmen, das wir unßern bisherigen landtschreiber, herrn Johan Sebastian Deyl², bis negstkünfftigen monat Maii verliehen sollen. Durch dessen verlurst nit allein vill guts, sondern gleichsamb aller besonders angedeylicher rath, hilff und trost unß entgeheth, indeme wir in gemeinen landts und unßeren sonderheitlichen angelegenheiten, bevorab gegen unßeren außländtischen, benachbahrten, zu allen zeiten, frühe und spatt, willig und gedultiges gehör bey ihm gefunden, und mit so kluegem rath unß jederzeit begegnet, das wir viller ungelegenheiten enthoben, aus gefahr und zwistigkeiten, kosten und schaadten gelupffet, ia vill hieige underthanen in ihrer, under sich gehabt, missverständnus und streitt, zu grösserer ehr Gottes und allgemeiner aufferbaulichkeit, durch seine vortreffliche dexterität³, und in beobachtung ihres, zu ihm sonderlich tragenden, gehorsams, forcht, lieb und respects, zu mäniglichen verwunderen in der güte auseinandergesezt worden. Dahero wir seinen stetten, gegen das gemeine weeßen erzeugten, guten willen und kluege conduite⁴ billigst beherzigen, beklagen und bedauern sollen. [2]

Und zwarn umbso vill mehr, weilen wir vernohmen, das der stattschreiber zu Bludenz⁵, Joseph Meyer⁶, zweifelsohne auff vill in Wienn⁷ eingelegte recommendationen⁸, grosse hoffnung haben, und dem trunckh zimlich ergeben, wie auch nit ein so fridliebender herr sein solle, das dennoch und wegen der underter der ganzen burgerschafft zu Bludenz kürzlich erregter, gefährlichen verwürung und aufruhr, wie auch sonst ein schlechtes vertrauen und liebe in dem ganzen reichsfürstenthumb gewünnen dörrfte. Doch lasst man alles dahin gestellt sein etc., und mit disser, unßer underthänigsten getreu gesünten, noch zeitlichen erinnerung, eurer hochfürstlich durchlaucht demüethigst zu füessen fallen, sambtlich und sonders gehorsambst bittende, dieselbe, als unßer mildreichister landtvatter, doch gnädigst geruhen möchten, diesen, unßern pflichtmässigen vortrag und nothgetrungenes, underthänigst, fueßfälliges bitten und betten, nit in ungnaden anzusehen, und unßeren bisherigen landt und leüth kundtigen, frid-klueg und rathsamben herren landtschreiber, von unß doch nit zu nemmen, sondern unß in unßer wichtigsten angelegenheit mit landtfürstlichen hulden an- und zu erhören, sodan aus landtvätterlicher vorsorg und mildester protection⁹ gnädigst zu verordnen, das derselbe zu ruhestendt und consolation¹⁰ des ganzen landts hier verbleiben, und als unßer respective¹¹ gnädigst [3] nach- und vorgesezte, hoche obrigkheit vorstehen solle. Als welcher zu seinen unsterblichen nachruhm sich in allem seinen thuen und lassen also exemplarisch¹² auffgeführt, wie es unßers allergeringsten und

¹ Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

² Johann Sebastian Deyl war von 1722 bis 1727 liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian FROMMELT, *Landschreiber*, in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 484.

³ Geschicklichkeit.

⁴ Betragen.

⁵ Bludenz, Stadt (A).

⁶ Joseph Mayer war um 1727 liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. FROMMELT, *Landschreiber*, in: HLFL 1, S. 484.

⁷ Wien, Stadt (A).

⁸ Empfehlungen.

⁹ Schutz.

¹⁰ Tröstung.

¹¹ beziehungsweise.

¹² beispielhaft.

unvorgreiflichsten ermessens, von einem recht sonders getreuen, devotisten¹³ diener gegen seiner gnädigsten landesherrschafft und von einem vorsichtig justiz-liebenden, rechtschaffenen oberbeamten immer desiderirt¹⁴ werden kan, dergestalten, das solches lob überall auch in der nachbarschafft ihm, dem herren landtschreiber Deyl, zum voraus mit fug zu geben wird.

Zu gnädigster erhör, unß in aller underthänigkeit empfehlen, und solche höchste gnad mit unßerm getreuesten gehorsamb lebenslängling verschulden sollen.

Den 22. Februarii 1727 aus Liechtenstein.

Euer hochfürstlich durchleücht

Undertghänigst, treu, gehorsambte
underthanen und landts vorgesezte.
Johan Conradt Schreiber¹⁵, landhauptman
Ronimus Tescheter¹⁶, ampts landtaman
Johann Christoph Walser¹⁷, alter landaman
Peter Walßer¹⁸, alter lantaman
Egidi Kindli, deß gerichtß
Hanß Hilbi¹⁹, des gerichtß
Hanß Schedler, des gerichtß
Leonti Frickh²⁰, des gerichtß
Jörg Gaßner²¹, des gerichtß
Antoni Balßer²², des gerichtß

[4] [Dorsalvermerk]

Deren hohenliechtensteinischer suppliciren umb fernere erhaltung des landschreibers Deyl in seinen bißherigen amt zu ihrer behuef

[Adresse]

Ahn den durchleüchtigsten fürsten und herren, herrn Joseph Johan Adam des Heyligen Römischen Reichs²³ fürsten und regierern des hausses von Liechtenstein von Nicolspurg in Schlesiën zu Troppau und Jägerndorff hertzogen, graffen zu Rittberg, etc., rittern des Goldenen Vliesses, Grand von Spanien der ersten class²⁴, der römisch kayserlichen und königlich catholischen mayestät würckhlicher gehaimben rath, etc., etc.

¹³ ergebensten.

¹⁴ erwünscht.

¹⁵ Johann Konrad Schreiber († 8. November 1730) war Landammann und auch Landeshauptmann. Sein Sohn Franz Joseph Schreiber war ebenfalls zeitweise Landeshauptmann. Vgl. Rupert TIEFENTHALER, *Schreiber, Konrad*; in: HLF 2, S. 856.

¹⁶ Hieronymus Tschetter († 1732) aus Schaan, war von 1713 bis 1720 Landammann der Landschaft Vaduz. Vgl. Jürgen SCHINDLER, *Tschetter, Hieronymus (Roni)*; in: HLF 2, S. 959.

¹⁷ Christoph Walser (1651–1738), Landammann von Schaan, zw. 1690 und 1696 mehrmals als Landammann der Grafschaft Vaduz erwähnt. Vgl. TIEFENTHALER, *Christoph Walser*; in: HLF 2, S. 1038.

¹⁸ Peter Walser (um 1650–1729), zwischen 1701 und 1707 mehrmals als Landammann der Grafschaft Vaduz erwähnt. Vgl. TIEFENTHALER, *Peter Walser*; in: HLF 2, S. 1040.

¹⁹ Hilbe.

²⁰ Leontius Frick (1690–1755) war 1719 Schlossleutnant auf Gutenberg, ab 1721 Richter und von 1738 bis 1742 und 1746 Landammann der Landschaft Vaduz. Vgl. TIEFENTHALER, *Frick, Leontius*; in: HLF 1, S. 250.

²¹ Gassner.

²² Mügl. Balzer.

²³ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

²⁴ Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüß) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden. „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.